

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – THEMA FÜR KIRCHLICHE KITAS!?

Verkehrszeichen wie Autobahn, Umleitung oder Einfahrt verboten – das könnten Kategorien für die Überprüfung des Einsatzes von Angeboten sogenannter „Künstlicher Intelligenz“ (KI) sein. Sachliche Informationen über Künstliche Intelligenz und ein offener sowie gleichzeitig kritischer Umgang sind notwendig, um KI-Entwicklungen einschätzen zu können. Für Kindertageseinrichtungen ist wichtig, systematisch zu schauen, welche KI-Anwendungen für den Einsatz sinnvoll und ethisch passend sind – und welche nicht.

Diskutiert wird derzeit vor allem über Large Language Models (LLMs). Diese „füttert“ man – vereinfacht gesagt – zunächst mit großen Textmengen. Danach muss das Modell lernen, Aufforderungen (Instruktionen) gut zu beantworten. In einem letzten Schritt gilt es dann, von menschlichem Feedback zu lernen. Daraus folgt, dass LLMs plausible, aber nicht unbedingt sachlich korrekte Texte schreiben. Deshalb ist kritisch zu hinterfragen, wie und wo KI „trainiert“ wird.

Für die Nutzung in religiösem Kontext kann KI bereits sehr viel – sogar komplizierte Zusammenhänge wie abstrakte Memes und Witze verstehen. Vorstellbar ist die Anwendung etwa als Tool für Seelsorge-Assistenz, Unterstützung beim Verfassen von Predigten oder als Lernassistentin für den

Religionsunterricht. Doch auch vielerlei andere Anwendungen außerhalb der klassischen verfassten Kirche sind denkbar.

KI-Nutzung für Kirche und Bildung

Eine wichtige Voraussetzung für den Einsatz von KI in kirchlichen Organisationen ist eine recht weitgehende Digitalisierung. Die Studie „Digitalisierung im Raum der Kirchen“ (DiRK), an der 5.365 kirchliche Mitarbeitende und Mitglieder von Kirchen teilnahmen, versuchte 2023 herauszufinden, wie es damit steht. Es zeigte sich, dass Kirchenmitglieder etwas digitaler sind als die Gesamtbevölkerung und Kirchenmitarbeiter bezogen auf Digitalisierung in etwa dem Gesamtdurchschnitt in Deutschland entsprechen. Kirch-

liche Institutionen hinken jedoch der Gesamtentwicklung bei vielen Themen bis zu einem Jahrzehnt hinterher.

Aber wie steht es vor diesem Hintergrund um den KI-Einsatz in den deutschen Kirchen? Die Befragungsdaten zeigten, dass zu diesem Zeitpunkt KI-Technologien im kirchlichen Bereich bisher kaum ein explizites Thema waren. AI-Nicht-Benutzer hatten einen Anteil von 83,3 Prozent. Betrachtet man KI-Nutzende und Nicht-Nutzende nach Berufsgruppen liegen die Erzieher:innen bei 9,8 Prozent der Nicht-Nutzenden und 3,4 Prozent Nutzenden. Sozialpädagog:innen bei 9,6 Prozent Nicht-Nutzenden und sogar 7,2 Prozent Nutzenden. Nur unter Lehrer:innen in kirchlichen Schulen und Verwaltungsangestellten finden sich mehr KI-Nutzende als Nicht-Nutzende.



Einsatz im Kita-Alltag?

Es ist toll, dass Organisationen wie der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern sich dem Thema KI (in kirchlicher Bildung) so proaktiv und strategisch stellen. Zweifellos lassen sich

bereits heute viele Vorteile des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz im Kita-Alltag entdecken und die Erziehenden dort entlasten. Zu beachten sind dabei jeweils die rechtlichen Rahmenbedingungen

(Anmerkung der Redaktion: vgl. Seite 20/21). Hier einige Beispiele, die sich etwa mit der zumeist kostenfreien Basisversion diverser Software recht einfach umsetzen lassen:



Hilfestellung kann etwa ChatGPT zunächst vor allem beim **Erstellen von simplen Gebrauchstexten** bieten. Dafür ist ein klares Prompting – d.h. eine Aufgabenstellung an die KI mit möglichst konkreten Anweisungen – nötig. Danach kann das Sprachmodell sehr gut einfache Texte generieren – etwa einen Elternbrief, Zusammenfassungen oder Dokumentationen. Wichtig sind dabei Datenschutzaspekte und ein sorgfältiger Umgang vor allem mit Namen sowie personenbezogenen Informationen.



Außerdem können insbesondere Programme wie perplexity.ai in der Kita beispielsweise dazu verwendet werden, vorhandene **Texte in einfache Sprache umzuformulieren**. Möchte man zum Beispiel ein aktuelles Thema aus den Medien aufgreifen, so könnte man einen Zeitungsartikel kindgerecht umformulieren lassen und diesen als Grundlage nehmen. Ebenso ist es möglich, ein LLM zu bitten, kindgerechte Fragen zu einem Thema zu stellen oder auch entsprechende Abbildungen zu generieren.



Ein weiteres Anwendungsgebiet von KI in Kitas ist die **Übersetzung**. Für Familien, die eine andere Muttersprache sprechen, können so Texte oder auch direkte mündliche Rede übersetzt und somit die Kommunikation erleichtert werden. Für Texte bietet sich hier insbesondere DeepL, für Live-Übersetzung etwa der Google Übersetzer oder der Microsoft Translator an.

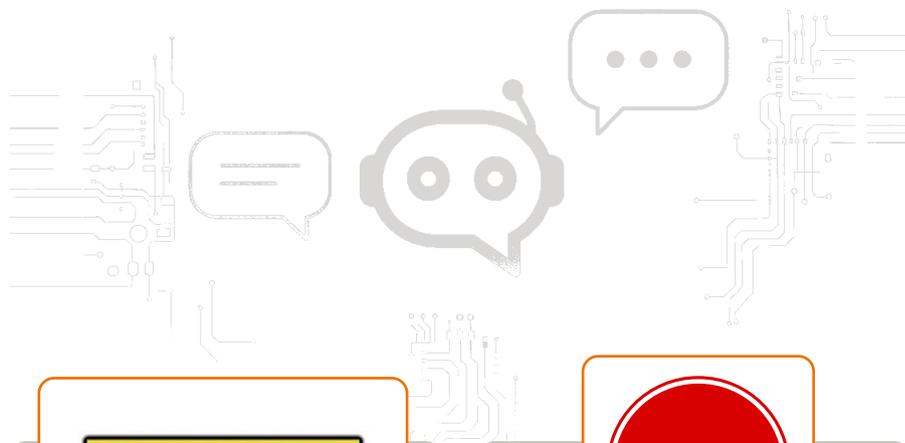
All dies sind recht unmittelbare und einfache Beispiele. Perspektivisch kann KI natürlich auch für ein individualisiertes Lernen oder speziellen Förderbedarf bei

gleichzeitig vorhandenem Personal-mangel eingesetzt werden – wobei hierbei jeder Einzelfall sorgfältig zu prüfen und zu entscheiden ist. Es

gibt dazu insbesondere aus dem asiatischen Raum viele schon heute praktizierte Negativbeispiele, die ethisch sehr problematisch sind.

Drei Kategorien für die KI-Tool Beurteilung

Folgende erste Ergebnisse und Empfehlungen unter Einbeziehung der genannten Studienergebnisse lassen sich abschließend, in bewusst etwas schematischer Form, anhand der schon eingangs erwähnten drei Verkehrszeichen aussprechen.



FÖRDERN + ERMÖGLICHEN

...alles, was die Arbeit in der Kita leichter, einfacher, effizienter, kreativer und individueller machen kann. Gehen Sie dabei agil vor – achten Sie aber auf Datenschutzaspekte!



DISKUTIEREN + PRÜFEN

...alles, bei dem man sich nicht sicher ist, ob es sinnvoll ist und ethisch „passt“. Im Zweifelsfall erst einmal im Kleinen ohne Personenbezug testen und Erfahrung sammeln!



VERMEIDEN + BENENNEN

...all die Dinge, bei denen Sie sich sicher sind, dass sie ethisch, insbesondere im Hinblick auf die Menschenwürde, recht klar problematisch sind. Benennen Sie dies deutlich!



AUTOR

PROF. DR. HOLGER SIEVERT
Hochschule Macromedia Köln

QUELLEN/LINKS

www.vrk.de/vrk/kirche-caritas-diakonie/sponsorings/digitalisierung-im-raum-der-kirchen.html

<https://kath-akademie-bayern.de/referent/prof-dr-holger-sievert/>